

### Die Gewinnung von Buchelöl und die Kartoffeltrocknung.

Man schreibt uns: Der Mangel an Öl und Fett ist eines der empfindlichsten Uebel der Lebensmittelversorgung, und es muß das Mögliche getan werden, um diesem Mangel abzuwehren. Wir haben in unseren Buchenwäldern, ja an jeder einzelnen verästelten Buche eine Ölquelle, die dieses Jahr auf das gründlichste ausgenützt werden mußte. Die Bucheln oder Bucheckern liefern bekanntlich bis zu 15 und 18 Prozent ein sehr wohlschmeckendes, namentlich zum Backen und Braten geeignetes Speiseöl und außerdem fallen bei der Bereitung dieses Oeles auch noch als Viehfutter wertvolle Ölkuchen ab. Wenn man in normalen Zeiten diesem Dese keine besondere Bedeutung gab, so erklärt sich dies ganz einfach aus dem Umstand, daß man andere billigere Öle und Fette aus dem Ausland beziehen konnte. Heute aber stellen diese 15 bis 18 Liter Öl, die man aus hundert Liter getrockneter Bucheln gewinnen kann, einen ganz bedeutenden Wert dar. Für die steiermärkischen und alle anderen Landwirte, die mit der Kürbiskernölgewinnung vertraut sind, hat die Sammlung dieser Bucheln einen ganz besonderen Wert, denn diese Landwirte besitzen schon die ganze Einrichtung für die Gewinnung dieses Oeles und verstehen auch dessen Extraktion, denn sie können ohneweiters die ihnen wohlbelannte Arbeit der Kürbiskernölgewinnung auf die Bucheckern übertragen. Sie haben einfach die Bucheln zu sammeln, unter Dach zu trocknen, nicht über 25 Zentimeter hoch zu stapeln, damit sie nicht gären, und dann das Öl auszuziehen. Wenn wir nur mit einer Delausbeute von 10 Liter für 100 Kilogramm Bucheln rechnen und dem gewonnenen Öl den heutigen Marktpreis des Kürbiskernöles von 12 bis 14 Kronen für den Liter (in Frieden 1-60 Kronen) geben, so trägt jeder Meter-

zentner gesammelter Bucheln 120 bis 140 Kronen und dies ohne die abfallenden Ölkuchen, die als Viehfutter verwertbar sind! Die deutschen Landwirtschaftlichen Kreise rechnen, daß eine Frau 10 bis 20 Liter Bucheln im Tag, je nach dem Ergebnis des Samenabfalls, sammeln kann. Bei den heutigen Öelpreisen würde die Frau mit nur 10 Liter Früchten schon einen Verdienst von fast 10 Kronen haben! In Deutschland wird diese Frage auf das ausführlichste behandelt und es werden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um die bevorstehende Ernte (Ende September und im Oktober) nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Dazu ist zu bemerken, daß man in Deutschland das Öl mit nur 5 bis 6 Mark den Liter bewertet, was nur zwei Drittel unserer Kürbiskernölpreise vorstellt! Diese wenigen Worte werden genügen, um die Aufmerksamkeit unserer Behörden und unserer Landwirte auf diese wichtige Ölquelle zu lenken.

Eine zweite wichtige Frage wäre, die Malzdarren der Bierbrauereien für die Trocknung der Kartoffeln zu verwenden. Wir wissen, daß in Deutschland die künstliche Kartoffeltrocknung heute eine sehr bedeutende landwirtschaftliche Industrie geworden ist, wo Hunderttausende von Meterzentnern Kartoffeln gewaschen, geschält und getrocknet werden, um dann die getrockneten Kartoffelkuchen oder Kartoffelmehl aufzubewahren und als Nahrungsmittel zu verwenden. Durch diese künstliche Trocknung werden Tausende von Meterzentnern Kartoffeln gerettet, die sonst durch Erfrieren, Fäulnis u. s. w. verloren gingen. Wir haben leider nur wenige Anlagen, die mit der Zeit entstehen, aber heute sind sie nicht da.

Die Bierbrauereien aber haben Malzdarren, die heuer wenig Gerste oder Malz zu darren haben werden. Diese Anlagen können leicht und schnell durch ein paar Einrichtungen vervollständigt und für die Trocknung von Kartoffeln verwertet werden. Eine kleine Malzdarre am Wohnort des Einsenders trocknet sehr gut und schnell Lepselchnitten für die Militärspitäler! Wir könnten so viele Tausende Meterzentner Kartoffeln der heurigen Ernte ohne sehr große Kosten für die menschliche Ernährung retten.

Die großen Vorteile dieses wohlprobierten Verfahrens sowohl für die Zivilbevölkerung als auch für die Militärtransporte springen so in die Augen, daß, wenn die Militärbehörden die Sache in Händen nähmen, sowohl für die Verpflegung der Armee als auch der Bevölkerung sehr viel geleistet werden könnte.

Eibiswald im September.

A. P.